

# Gemeindebrief

02/03  
2018

der ev.-ref. Kirchengemeinde

Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

# Johannes



Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen  
Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

## Gemeindebüro-Öffnungszeiten

montags	15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	9.15 – 11.15 Uhr
donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr

## Adressen, Telefon- und Faxnummern

**Adresse:** Am Sportplatz 12, 32791 Lage  
**Internet:** [www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de)  
[www.familienzentrum-kachtenhausen.de](http://www.familienzentrum-kachtenhausen.de)

### E-Mail-Adressen:

[info@johanneskirche-kachtenhausen.de](mailto:info@johanneskirche-kachtenhausen.de)  
[gemeindebrief@kachtenhausen.org](mailto:gemeindebrief@kachtenhausen.org)

Pastor Gerstendorf 7 12 35  
 Gemeindebüro Telefon 7 12 35  
 Telefax 7 13 68

Küsterin Martina Eichner 6 96 21 28  
 Familienzentrum „Pusteblume“ 7 92 26  
 Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15  
 Diakoniestation (Schwester Rieke) 6 09-1 50

## Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold  
 IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22  
 BIC: WELADE3LXXX

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 5. März 2018.  
 Auflage: 1500

### Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Druck: Landeskirchenamt in Detmold

Redaktion: Sigrid Budde, Beate Genz, Dirk Gerstendorf, Jochen Löscher,

Ingrid Rodekamp

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter [www.johanneskirche-kachtenhausen.de](http://www.johanneskirche-kachtenhausen.de). Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

## Sommerzeit beginnt

In der Nacht von Samstag, 24. März, auf Sonntag, 25. März, beginnt die Sommerzeit (bitte die Uhren von 2 auf 3 Uhr vorstellen).

## Ferien im Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum bleibt während der Osterferien in der Zeit vom 26. März bis zum 7. April 2018 für die Gruppen und Kreise geschlossen.

## Kirchenvorstandssitzung

Am Freitag, 2. Februar 2018, findet um 19 Uhr die nächste öffentliche Kirchenvorstandssitzung im Gemeindezentrum statt.

<b>Andacht</b> .....	3
<b>Standpunkte und Meinungen</b> .....	4
<b>Gestern und heute</b> .....	5
<b>Rund um Johannes</b> .....	6
<b>Aus Gruppen und Kreisen</b> .....	8
<b>Familienzentrum „Pusteblume“</b> .....	10
<b>Aus der Nachbargemeinde</b> .....	11
<b>Berichte</b> .....	12
<b>4 Teens</b> .....	14
<b>Bunt gemischt</b> .....	15
<b>Treffpunkt Gemeindezentrum</b> .....	16
<b>Forum</b> .....	18
<b>Pinnwand</b> .....	19
<b>Gottesdienstplan</b> .....	20

## *Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!*

Wanderung auf einer CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) - Jung-scharfreizeit im Sommer in Österreich. Wunderschöner Tag, die Sonne am Himmel. Zielpunkt der Wanderung war eine Almhütte, ziemlich hoch am Berg gelegen. Ich – als noch relativ junger und unerfahrener Leiter, - ließ leider nicht genügend Getränke für die Länge der Strecke einpacken. Mit zunehmend schweißtreibendem Aufstieg unter immer höher stehender Sonne, umgeben von flirrender Hitze, nahm unser Durst nach dem Leeren der letzten Wasserflaschen immer mehr zu. Wir waren vollkommen ausgelaugt, ausgedörrt, aus-gepumpt als wir die Hütte dann in Reichweite sahen – und eine Kuhtränke fanden, in die ein munterer Wasserstrahl, aus einem dahinterliegenden Felsen kommend, hineinsprudelte. Die Jungs waren nicht mehr zu halten, mit dem ganzen Kopf, dem Oberkörper tauchten sie ein in die Tränke, schöpften mit ihren Händen Wasser direkt in den Mund und stillten so ihren brennenden Durst. Ein Bild, das ich nie wieder vergessen habe, weil es ins Gedächtnis gebrannt hat, wie wichtig Wasser ist. Lebenselixier, unverzichtbar! In unseren Breiten hier sind solche oben benannten „Dursterfahrungen“ vermutlich sehr selten – im übrigen hat in meiner Erinnerung nie wieder ein Wasser so gut geschmeckt wie das aus der Kuhtränke!

Rund 850 Millionen Menschen auf unserer Erde, das sind ca. 10 % der

Gesamtbevölkerung, haben keinen Zugang zu frischem Wasser. In vielen Ländern, gerade in Afrika, herrscht Dürre. „Wasser für alle“: Es ist als brächte das diesjährige Motto von „Brot für die Welt“ die Jahreslosung für 2018 aus Offenbarung 21, 6 auf den Punkt.

Gottes Wille ist, dass alle Menschen das haben, was sie zum Leben brauchen. Genug für Leib und Seele: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Bei uns ist es, gerade in all dem Überfluss, eher der Durst nach gelingendem Leben, der uns umtreibt. Die Angebote, diesen Durst zu stillen, scheinen unbegrenzt zu sein. Wir lassen uns das auch einiges kosten. Die einen geben alles für Karriere und Anerkennung, für Gesundheit, für die Erfüllung eines Lebenstraumes, für die Familie. Andere suchen ihr Glück in immer wieder neuen Beziehungen oder rennen von Event zu Event. Alternativer Lebensstil, Askese sind die Rückseite der gleichen Medaille. Vieles passiert unbewusst. Das merken wir spätestens dann, wenn die Quellen versiegen, aus denen wir schöpfen. Wenn unsere Gesundheit wackelt, Beziehungen scheitern, Sicherheiten wegbrechen. Manchmal regt sich dann die Frage: Aus welchen Quellen lebe ich? Gott will und kann unseren Durst nach Leben stillen aus seiner Quelle, die nie versiegt.

Das Quellwasser sprudelt, ob wir daraus schöpfen oder nicht. Der Was-

serstrom in der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger auf unserem Titelbild springt auch nicht als erstes in den Blick. Doch er bringt Bewegung ins Bild. Er umspült ein braunes Gefäß. Darüber schiebt sich ein weißes Gefäß. Beide sind durch ein geschwungenes goldenes Kreuz miteinander verbunden. Es umspannt sie und erstreckt sich vom dunklen unteren Bildrand bis hinein in das warme helle Licht ganz oben. Eine geheimnisvolle Dynamik steckt in der Grafik. Auch ausgelöst durch die intensiv violett-rosa Fläche, die sich mitten in das Bild schiebt, es unterbricht. Violett ist die Farbe der Umkehr. Vielleicht ist diese Fläche ein Spiegel, den Gott mir vorhält und mich entdecken lässt, wie es mit den Quellen in meinem Leben aussieht. Werden meine Quellen mich mit „lebendigem Wasser“ versorgen? Und – zu welchem Preis? „Ich will dem Durstigen geben ... umsonst“ sagt Gott. Da sind mein Bemühungen, mit denen ich mich abrackere, um das Leben auszupressen – umsonst, vergebens. Und er schenkt mir Wasser aus seiner Quelle, umsonst und ewig. Ich muss nur hingehen – zur Quelle. Er wartet schon – und freut sich, wenn wir kommen. Und teilt aus von seinem „lebendigem Wasser – umsonst.“

*Ein gesegnetes, lebendiges Jahr 2018  
wünscht Ihr/Euer P. Dirk Gerstendorf*

# Kontroverse Diskussion um Andachtstext

*Heftige Reaktionen auf Text der Kirchenältesten Manuela Dierich-Letmade*

**Selten hat es so heftige Reaktionen auf einen Text im Gemeindebrief gegeben wie auf den Text in der Rubrik „Andacht“ in der letzten Ausgabe des Johannes. Sicherlich war die redaktionelle Positionierung als Andacht nicht die geschickteste Wahl, aber wir wollten auch Äußerungen Raum geben, die nicht nur als „andächtig“, sondern auch als „an-ge-dacht“ verstanden werden können. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Trauer und die Sichtweise einer Gottesdienstbesucherin fand der Redaktionskreis durchaus nachdenkenswert. Das ging scheinbar nicht allen so, und so gab es einige Reaktionen auf den Bericht, die wir hier zusammen mit einer Stellungnahme der Autorin veröffentlichen wollen.**

## Rolf Viehmeister: „Fehl am Platze“

Als aufmerksamer Leser des Gemeindebriefes musste ich feststellen, dass der Artikel, der auf der Seite 3 unter der Rubrik „Andacht“ erschienen ist, doch wohl hier völlig fehl am Platze war.

Diese doch seltsamen Gedankengänge einer scheinbar verwirrten Gottesdienstbesucherin passen wohl nicht so recht als Andacht. Es waren sehr viele nutzlose und völlig leere Worte, die keine klare Aussage machten.

Da die Verfasserin des Artikels wohl auch im Kirchenvorstand mitarbeitet, sollte sich eigentlich wissen, wann der Ewigkeits-/Totensonntag ist.

Ähnlich negativ äußerten sich auch einige Kirchenchormitglieder mir gegenüber.

Vielleicht sollte in Zukunft etwas sorgfältiger überdacht werden, welcher Artikel unter der Rubrik „Andacht“ erscheint!

## Thomas Beinke: „Negativ überrascht“

Ich bin regelmäßig zu Gast in Lage und werfe immer wieder gerne Blicke in Gemeindebriefe anderer Kirchengemeinden. Ich selbst bin Presbyter in der Philippus-Kirchengemeinde Bünde.

In Ihrem aktuellen Gemeindebrief hat mich Ihr erster Artikel negativ überrascht. Dass Konfirmanden schon mal nicht wissen, wann Toten-/Ewigkeitssonntag ist, mag sein. Erschreckend finde ich es aber schon, wenn einer Presbyterin/Kirchenältesten dieser Tag nicht bekannt ist und sie davon sonntags überrascht wird. Dieses Basiswissen sollte man bei Kirchenältesten voraussetzen.

## Manuela Dierich-Letmade antwortet:

Da vermutet man, dass ich eine verwirrte Gottesdienstbesucherin bin.

Das lässt mich lächeln, denn Familie, Freunde und Kollegen könnten das bestimmt auch das eine oder andere Mal bestätigen.

Die Formulierung „...viele nutzlose, völlig leere Worte ohne klare Aussage...“ verletzte mich. Ja, das tat weh. Sie können mir glauben, ich wundere mich selbst über manche Gedankengänge. Verwirrt? Ja, manchmal. Einfach ich.

Ich glaube, bzw. mir ist bewusst, dass es darum ging, dass der Artikel nicht unter der Rubrik „Andacht“ hätte veröffentlicht werden sollen. Und – da bin ich ganz ihrer Meinung – es hat doch eher etwas von einem Auszug aus dem Tagebuch einer „verwirrten“ Gottesdienstbesucherin.

Und jetzt zum eigentlichen Punkt: Nein, ich habe nicht gewusst, dass an diesem Tag der Ewigkeits-/Totensonntag war, der letzte Sonntag des Kirchenjahres, der Sonntag vor dem ersten Advent, dieses Jahr am 25. November.

Wenn ich sonntags auf dem Weg zur Kirche bin, mache ich mir keine Gedanken, ob ein besonderer Kirchentag ist. Meine Gedanken beziehen sich mehr auf Jesus, Gott und mein Leben. Gottes Wort hören, verstehen, dazulernen, neue Ansichten bekommen, das ist mir wichtig. Es gibt sooo vieles, das ich nicht weiß und auch nicht wissen werde. Wenn es mir persönlich als unwichtig erschien, erfahre ich jetzt, dass es für Sie und andere von größerer Be-

deutung ist, dies zu wissen. Ich gebe Ihnen Recht, dass Sie sagen, ein Grundwissen sollte Voraussetzung sein, wenn man als Kirchenälteste/r tätig ist.

Die Überlegung, vom Kirchenvorstand zurückzutreten, ist bei mir schon länger vorhanden und somit möchte ich mich hiermit auch vom Kirchenvorstand verabschieden und „Danke“ sagen:

Danke an alle Kirchenältesten und Helfer/innen für den Einsatz in der Gemeinde, ohne euch gäbe es nicht diese Vielfalt. Danke für die Kritik, die mich zum Nachdenken bewegt hat. Mir ist noch mal deutlich geworden, dass Menschen Glauben und Kirche oftmals unterschiedlich erleben. Danke für die Fehler im Leben, durch die ich dazulerne. Und ich danke Jesus, dass er meine Schuld auf sich nimmt, und danke Gott, dass er uns so annimmt wie wir sind, nicht perfekt und – einfach ich. Amen.

## Neue Aufgaben für 2018: Klinikseelsorge

Da unsere Gemeindegliederzahl von rd. 1700 nur für eine Dreiviertel-Pfarrstelle reicht (eine volle Stelle = 2500 Gemeindeglieder) und meine bisherige Tätigkeit als Vertretung für den Superintendenten in Lage mit dem Wechsel der Superintendentur nach Bad Salzuflen beendet war, hat mich die Landeskirche mit einer zusätzlichen Aufgabe betraut: Der Klinikseelsorge in der Roseklinik und der Brunnen-Klinik in Bad Meinberg. Bisher wurde diese Tätigkeit von Petra Stork, einer Pastorin aus Horn, wahrgenommen, die nun in 2018 ein „Sabbatjahr“ einlegt, d. h. meine neue Tätigkeit ist erst mal auf ein Jahr begrenzt.

Gemeinsam mit einer katholischen Kollegin, der Gemeindeferentin Irene Olma, bin ich zuständig für einen wöchentlichen Gottesdienst in der Roseklinik, die seelsorgerliche Begleitung der Patienten der Rose- und Brunnenklinik (Besuche etc.) und ein ca. 14-tägiges Gesprächs- und Themenangebot am Abend in der Brunnen-Klinik. Das bedeutet, dass ich auf jeden Fall in der Regel einen ganzen Nachmittag alle 14 Tage in Bad Meinberg sein werde, Einzelgespräche nach Vereinbarung führe und in ca. 2- bis 3-wöchigem Rhythmus einen Gesprächs-/Themenabend in der Brunnen-Klinik anbiete. Falls Sie mich also etwas weniger in der Gemeinde sehen, wissen Sie warum. Leider nehmen auch die Fahrzeiten hinüber nach Bad Meinberg schon einiges an Zeit in Anspruch.

Ich finde die neue Aufgabe interessant, herausfordernd und werde natürlich auf jeden Fall versuchen, „meine“ Johannesgemeinde nicht zu vernachlässigen.

*Dirk Gerstendorf*

## Neuaufgabe des Bücherbasars

Endlich ist es wieder soweit: Bücherfreunde können auf Büchertischen stöbern und verschiedene Exemplare erwerben.

Der Bücherbasar findet am Samstag, 24. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in den Räumen des Gemeindezentrums der ev.-ref. Johanneskirche statt. Es stehen Tische mit gespendeten Büchern und CDs bereit. Nachdem man sich für das eine oder andere Exemplar entschieden hat, kann anschließend bei einer Tasse Kaffee und einem Stück

Kuchen über Literatur philosophiert oder es können andere interessante Gespräche geführt werden.

Vor diesem Event benötigen wir natürlich Ihre Buchspenden. Es können auch CDs und DVDs abgegeben werden. Gerne werden auch Kinderbücher genommen.

Bitte geben Sie gut erhaltene und nicht zu alte Bücher, CDs und DVDs ab, keine Lexika oder Nachschlagewerke, keine vergilbten und übelriechenden Bücherspenden. Wir haben echte

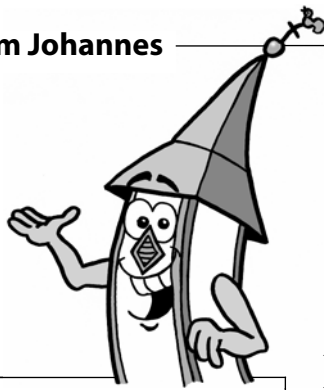
Schwierigkeiten, diese Spenden zu entsorgen.

Für die Spendenannahme sind folgende Termine vorgesehen:

Mittwoch, 7.2., Mittwoch, 14.2., Donnerstag, 8.2., Donnerstag, 15.2., jeweils in der Zeit von 10. - 11.30 Uhr und Montag, 5.2., Montag, 12.2., Freitag, 9.2., Freitag, 16.2., jeweils in der Zeit von 16 - 17 Uhr.

Von dem Verkaufserlös wird die Gemeindegemeinschaft unterstützt.

*Ingrid Rodekamp*



## Johnny Kirchturm: Auf dem Holzweg

Schön bunt sind sie anzusehen, und sie stehen in einigen Straßen unseres Dorfes – für mich von hier oben gut zu sehen: die Absperrungen der großen Baustelle, die seit einigen Monaten die wichtigsten Nebenstraßen unseres Dorfes lahmlegt. Und weil findige Piloten dann den Stillen Winkel (der dann gar nicht mehr so still war) und den Schulweg am Sportplatz als Umleitungs-(Renn-)Strecke genutzt haben, wurde am Sportplatz flugs noch eine Einbahnstraße eingerichtet. Über Sinn oder Unsinn dieser Maßnahme lässt sich trefflich diskutieren. Aber über eins nicht: Morgen um Morgen beobachte ich, wie Elterntaxi-Pilot(inn)en die entsprechenden Schilder ignorieren und falsch herum in die Einbahnstraße fahren (sogar meinen Pastor habe ich dabei schon „erwischt“!). Und an die geht meine Frage: Was für ein Vorbild seid ihr für eure Kinder, wenn ihr Verbote jeden Tag wieder bewusst ignoriert, nur um ein paar Minuten zu sparen? Vielleicht würde es ja helfen, morgens etwas früher aufzustehen . . .

# Warum länger warten – lasst uns wieder starten!

*Große Müllsammelaktion in Kachtenhauen*

Vor zwei Jahren haben wir unsere letzte große Straßen-Müll-Sammlung durchgeführt. Mitglieder aus allen Institutionen und Vereinen unserer Dorfgemeinschaft, Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, alle haben sich zur gemeinsamen Aufräumaktion getroffen – insgesamt waren wir ca. 70 Personen. In mehrere Gruppen aufgeteilt, fand eine so genannte „Stern-Wegesrand-Müll-Sammel-Aktion“ statt.

Gemeinsam wurde von uns in Ehlenbruch, Kachtenhausen, Ohrsen und Wellentrup der Unrat an den Wegesrändern, in den Straßengraben, unter Büschen und Sträuchern eingesammelt. Erstaunlich, was da am Ende alles in der großen Müllkippe lag.

Für dieses Jahr, habe ich gedacht, könnten wir auch gleich mal die teilweise verschmutzten, nicht mehr gut lesbaren Straßenschilder, Hinweisschilder und Wegweiser vom Schmutz befreien. Einfach mit einem feuchten Lappen drüber und fertig. Viele sind es nicht, aber ein paar sind mir schon aufgefallen.

Als Termin für unsere diesjährige Straßenmüll-Sammlung ist bei der Terminabsprache der Vereine Samstag, der 17. März 2018, um 10 Uhr, ausgesucht worden.

Startpunkte für die einzelnen Gruppen sollen sein: das ehem. Feuerwehrhaus

im Alten Dorf, der Wendehammer am Familienzentrum „Pusteblyume“, an der Ecke Wellentruper Straße/Fritz-Thiedemann-Straße, das Feuerwehrhaus an der B 66, an der Ecke Pieperstraße/Auf dem Krammen (gegenüber Fa. Anzer), der Parkplatz am Sportplatz, am Spielplatz in Ohrsen, vor der ehemaligen Fa. Echterhölter in Ehlenbruch sowie der Parkplatz am Gemeindezentrum.

An allen Treffpunkten wird wieder eine Teamleiterin oder ein Teamleiter die Helfer empfangen und ihnen die geplante Route vorstellen. Wenn möglich, bitte Karre oder Eimer – auf jeden Fall aber eine Warnweste – mitbringen oder am besten schon auf dem Weg zu den einzelnen Treffpunkten anziehen.

Am Feuerwehr-Gerätehaus an der B 66 wird anschließend der gesammelte Unrat in einem, von der Stadt Lage bereit gestellten, Müllgefäß entsorgt. Ein weiteres Müllgefäß stellt die Stadt am Spielplatz im Alten Dorf auf.

In gemütlicher Runde, bei Speis und Trank, lassen wir unsere Müll-Sammel-Aktion am Feuerwehrhaus ausklingen. Schön wäre es, wenn sich wieder viele aus unserer Dorfgemeinschaft bei den einzelnen Treffpunkten einfinden würden und mithelfen, unsere gemeinsame „Stern-Frühjahrs-Wegesrand-Müll-Sammel-Aktion“ zu einem Erfolg werden zu lassen. *Rudi Stölting*



## Wasser, Meer und mehr

Hallo liebe Kinder!

Ich bin es, eure Kiki.

Nun hat das neue Jahr begonnen und ich hoffe, ihr hattet alle ein schönes Weihnachtsfest. Ich habe sogar etwas geschenkt bekommen: Eine Taucherbrille und eine Badehose, wozu ich die wohl gebrauchen kann? Ich glaube, dass es sich in diesem Jahr in der Kinderkirche viel um das Thema Wasser, Meer und mehr drehen wird. Ich freue mich jetzt schon darauf und bin ganz gespannt. Seid ihr auch dabei?

Ich freue mich auf euch am

**Samstag, 24. Februar 2018, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr**

im Gemeindehaus der Johanneskirche zu Spiel, Spaß und Spannung rund um das Thema „Wasser, Meer und mehr“.

Also, packt eure Freunde unter 'n Arm und kommt.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Kiki

und das Team der Kinderkirche

Die Termine der Kinderkirche in diesem Jahr sind: 21.4., 23.6., 8.9. und 13.10.

## Baustellengottesdienst

Ja, bauen wir denn schon wieder irgendwas? Manch eine/r mag sich mit dem Titel dieses Artikels an die besonderen Gottesdienste in der Bauphase unserer Johanneskirche erinnert gefühlt haben. Aber nein, die Baustelle ist nicht bei uns, sondern in der Nachbarschaft und als gute Nachbarn machen wir einen Besuch dort, einen Gottesdienstbesuch – bei den „Eisenbahnfreunden Lippe“. Sie bauen das alte Bahnhofsgebäude zu ihrem Domizil um und haben die Gemeinde eingeladen, doch einmal hereinzuschauen. Wir tun das gerne, feiern Gottesdienst – sogar mit Taufen – und werden Gelegenheit haben unsere neuen Nachbarn schon einmal kennenzulernen. Herzliche Einladung zu einem sicher interessanten Gottesdienst am Sonntag, 25. Februar, um 10 Uhr bei den Eisenbahnfreunden.

## Gottesdienst zur Taferinnerung

Am ersten Märzsonntag, dem 4. März, ist wieder Taferinnerung, ein besonderer Gottesdienst, der auch erst um 10.30 Uhr beginnt und nicht länger dauert (meistens!) als 40 Minuten. Es werden nicht nur die Trauben der Täuflinge übergeben, sondern wir werden auch noch zwei neue Taufen im Gottesdienst haben. Natürlich sind nicht nur die Täuflinge, sondern auch alle anderen herzlich eingeladen, die sich in einem besonderen Gottesdienst vielleicht auch an ihre Taufe erinnern lassen wollen.

## Gottesdienst zu Ostern

Am Sonntag, 1. April 2018, feiern wir im Festgottesdienst um 10 Uhr in der Johanneskirche unter Mitwirkung des Kirchenchores unseren Ostergottesdienst.

Im Anschluss daran laden wir wieder zu einem gemeinsamen Osterfrühstück im alten Kirchsaal ein, so dass die Küche zu Hause kalt bleiben kann. Für die Kinder ist wieder ein Oster-eiersuchen geplant, das hoffentlich bei gutem Wetter auf dem Außengelände stattfinden kann.

## Spaziergänger-gottesdienst in Ohrsen

Wie im letzten Jahr soll wieder mal ein Gottesdienst mit einem Spaziergang verbunden werden. Und so gibt es in diesem Jahr eine Neuauflage am Sonntag, 15. April. Wir treffen uns um 9.30 Uhr auf dem Hof Meier zu Ohrsen, Siekbreite 1, und gehen von dort aus los. Zwischendurch gibt es immer Halte, und Pastor Dirk Gerstendorf gibt kleine Impulse zu dem jeweiligen Ort. Gegen 10.30 Uhr werden wir an der WaldKapelle Ohrsen ankommen, die Gedanken des Spazierganges werden dann noch einmal zusammengefasst. Danach gibt es ein leckeres Frühstück. Wenn es Menschen gibt, die sich den Spaziergang nicht zutrauen, sind sie herzlich willkommen, gleich zur Kapelle zu kommen und dort die kleine Zusammenfassung zu hören. Herzliche Einladung an alle, die dabei sein wollen!

## Die Keksmonster aus dem Kinderkeller

Aus der vor über drei Jahren gegründeten Krabbelgruppe „Die kleinen Strolche“ wurden wir, die „Keksmonster“, zur Spielgruppe. Wir, das sind bis zu acht Mütter im Kern, die sich mit ihren Kindern alle 14 Tage im Kinderkeller treffen, damit die Kleinen spielen und sich austoben können. Da die Kids natürlich auch gerne Kekse essen oder auch gerne was knabbern, ist das Essen am Tisch inzwischen schon feste Tradition geworden. Zur Begrüßung wird erst ein Lied gesungen, dann gespielt und dann kommt zwischendurch das Knabbern auf den Tisch, wo sich immer wieder zwischen dem Spielen bedient wird. Zum Abschluss wird dann noch ein Abschlusslied gesungen und alle gehen zufrieden nach Hause.

Auch wenn es schon eine feste Gruppe geworden ist, freuen wir uns auch immer über neue Keksmonster, also nur keine Scheu. Kinder ab 3 Jahren sind immer herzlich willkommen.

(Es sind auch kleinere Kinder dabei, zwischen 1-2 Jahren, da ja die Geschwister nicht alleine zur Spielgruppe gehen können ;)).

Annette Löscher

Krabbelgruppe „Krabbelkids“

singen, spielen, austauschen

Es geht weiter -  
unter neuer Leitung!

Wann? immer montags  
9.30 bis 11 Uhr  
(außer in den Schulferien)

Wo? Im Kinderkeller des Gemeindezentrums  
Kachtenhausen, Ehlenbrucher Str. 10

Wer? Babys von 4 bis ca. 12 Monaten mit  
Begleitperson  
(Mama, Papa, Oma, Opa, Tante...)

Wir freuen uns auf euch!



Meike Stratemann, Tel. 9 00 92 45  
Anja Müller, Tel. 9 17 24 73



# „Gottes Schöpfung ist sehr gut“

*Weltgebetstag am 2. März 2018 über Surinam*

Surinam ist ein kleiner Staat an der Nordostküste Südamerikas. Er zeichnet sich durch ausgedehnte tropische Regenwälder und niederländische Kolonialarchitektur aus und gilt als kultureller Schmelztiegel. An der Atlantikküste liegt die Hauptstadt Paramaribo, wo Palmengärten um den Handelsposten Fort Zeelandia aus dem 17. Jahrhundert wachsen. Dort befindet sich außerdem die St.-Petrus-und-Paulus-Kathedrale, eine große, 1885 eingeweihte Holzkirche.

Die Unabhängigkeit erhielt Surinam am 25. November 1975 von den Niederlanden; die Amtssprache ist niederländisch.

Surinam hat mit vielschichtigen Umweltproblemen zu kämpfen. An der Küste schreitet die Erosion rasant voran, weil die großen Mangrovenwälder zunehmend verschwinden. Ein Teil wird für den Häuserbau abgeholzt, ein anderer fällt dem steigenden Meeresspiegel zum Opfer. Dabei sind es gerade die Mangroven, die Schutz bieten gegen Wetterextreme. Zudem sind sie die Kinderstube vieler tropischer Fischarten und ein wichtiger CO<sub>2</sub>-Speicher. Mit Wellenbrechern vor der Küste soll deshalb versucht werden, dem Mangrovensterben Einhalt zu gebieten. Der Export von Gold, Öl und (bis 2015 noch) Bauxit (ein Rohstoff zur Herstellung von Aluminium) ist Surinams wirtschaftlicher Motor und macht 85 % der Exporterlöse aus. Der

Preis ist aber hoch: Für die Gewinnung von Bauxit wurde in den 1960er Jahren der Brokopondo-Staudamm mit einem riesigen Wasserkraftwerk angelegt. Eine Fläche, dreimal größer als der Bodensee, wurde geflutet. Dadurch verloren mehr als 10.000 Maroons ihre Jagdgebiete, religiösen Stätten und Gräber. Durch das Roden der Regenwälder und den massiven Goldabbau wird das Trinkwasser mit Quecksilber verseucht. Hier wird deutlich, dass das menschliche Eingreifen in die Natur, also Gottes Schöpfung, katastrophale Folgen haben kann.

Die gesamte Wirtschaft ist vom Export der Rohstoffe abhängig, da der Gewinn immer geringer wird (Wegfall des Bauxit-Verkaufs), kränkelt das früher gut ausgebaute Sozialsystem und soziale Konflikte um Land und Einkommen sind die Folge. Dadurch nimmt in den Familien die Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab und Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not. Mit Kollekten fördern wir die Frauenarbeit in Surinam, unter anderem auch die Herrnhuter Brüdergemeinde. Sie bilden Jugendleiterinnen aus, die jungen Frauen zur Seite stehen.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am 2. März. 2018 um 18.00 Uhr in der Kirche Lipperreihe statt. Fahrgemeinschaften werden spontan am 2. März am Gemeindezentrum um 17.15 Uhr gebildet. *Ingrid Rodekamp*

## „Zeig dich!“ Sieben Wochen ohne Kneifen

Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schief läuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettelt. Natürlich hat er Recht, aber soll ich deswegen schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gesellschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben. Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der barmherzige Samariter. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. „Ich kenne diesen Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus dreimal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Und ich? Ich werde mich bei der Versammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!  
Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen ohne“



## Auf den Zahn gefühlt

Wie jedes Jahr im Januar wurden die ‚Wackelzähne‘ des Familienzentrums von Frau Hesse-Rühlemann vom Arbeitskreis Zahngesundheit Westfalen – Lippe besucht. Nach der Hinführung zum Thema mit Hilfe eines Märchens wurde den Kindern spielerisch Wissen zur richtigen Mundhygiene vermittelt. Zunächst lernten die Kinder, welche Lebensmittel gesund oder ungesund für die Zähne sind.

Im Anschluss daran wurde den Kindern an einem Modell erläutert, wie die Zähne richtig geputzt werden – ehe die Kinder dann selbst an ihren eigenen Zähnen zeigen konnten, wie gut sie diese schon sauber halten können. Das Highlight kam zum Schluss: Jedes Kind durfte aus Modelliermasse einen Backenzahn formen und mit nach Hause nehmen.

# Info-Elternabend mit dem Gesundheitsamt

In Schulen oder Kindergärten verbreiten sich oft Kinderkrankheiten oder Magen-Darm-Grippen schnell. Oft ist unklar, wie sich die Kinder anstecken oder wie lange erkrankte Kinder zu Hause bleiben sollen, um weitere Ansteckungen bei anderen Personen zu vermeiden.

Fragezeichen wirft auch das Thema „Kopfläuse“ auf. Wie lange bleiben Kinder zu Hause?

Dürfen sie sofort wieder in den Kindergarten kommen? u.v.m

Wir haben daher das Gesundheitsamt gebeten, uns über diese Dinge zu informieren.



## Die „Lila Bühne“ kommt wieder zu uns

Am 17. März kommt das Puppentheater „Lila Bühne“ wieder zu uns. In der Johanneskirche führt Puppenspieler Herbert Mische das Stück „Rogers großer Tag“ auf.

Das Pferd Roger geht nach 20-jähriger Arbeit in Rente. Da Roger schon schlecht hört, wünscht er sich von den Bauernhoftieren ein Abschiedskonzert, bevor er gar nicht mehr hören kann. Die Tiere beratschlagen nun, wie so ein Abschiedskonzert funktionieren könnte...

Einlass: 16.00 Uhr, Eintritt: 4,50 €

## Termine im Februar und März

6. Februar

Büchereibesuch mit den Wackelzähnen

12. Februar

Verkleidungsfest im Familienzentrum

21. Februar

Gemeindenachmittag wird besucht

28. Februar, 19.30: Grundschule

Elternabend „Gesundheitsamt“ eine Kooperation von Grundschule/Familienzentrum

2. März

Vater-Kind-Kochen

17. März

„Lila Bühne“ schaut bei uns vorbei

# Gebührenanpassung auf dem Helpuper Friedhof

Aktuell ist Winterruhezeit auf dem Friedhof. Das heißt, die meisten Bänke sind eingelagert und die Wasserleitungen abgestellt. Bitte denken Sie auch daran, dass die Wege im Winter weder geräumt noch gestreut werden. Bei frostigem Wetter wollen wir wieder einen Heckenbeschnitt in einer ehrenamtlichen Aktion vornehmen. Dazu ist jede Hand erwünscht. Leider ist es nicht möglich, einen langfristigen Termin zu planen, da wir eine Wetterlage benötigen, die ein schadloses Betreten von Gräbern ermöglicht. Das ehrenamtliche Engagement ist notwendig, um die Kosten der Bestattungen und alles im Umfeld nicht über Gebühr erhöhen zu müssen.

Der Friedhof wird zwar von der Kirchengemeinde verwaltet, dies aber als hoheitliche Aufgabe im Auftrag der Kommunen. Das bedeutet, dass kein Geld aus dem Haushalt der Kirchengemeinde in den des Friedhofs fließen darf. Die Unterhaltung des Friedhofs muss sich allein aus den Gebühren tragen.

Leider mussten wir aus diesem Grund wieder Anpassungen in der Gebührensatzung vornehmen. Auch haben wir unsere Friedhofssatzung an aktuelle Entwicklungen in der Bestattungskultur angepasst. Die Satzungen haben die Genehmigungsphase durchlaufen und sind am 22. Januar 2018 in Kraft getreten. Sie können sie zu den Öffnungs-



zeiten des Friedhofsbüros einsehen oder auf unserer Internetseite [www.kirchengemeinde-helpup.de](http://www.kirchengemeinde-helpup.de) unter Kontakte / Friedhofsverwaltung.

Eine sehr gute Nachricht kann ich Ihnen aber mitteilen: Der Friedhofsnachbar an der B66 hat uns die Freigabe von Kurzzeitparkplätzen auf seinem privaten Parkplatz an der Zufahrt zum Friedhof erteilt. Angehörige, deren Gräber im unteren Bereich des Friedhofs liegen, haben nun kürzere Wege.

Sie wissen, dass wir die Schranke einrichten mussten, da private und sogar gewerbliche Grünabfälle dort entsorgt wurden.

Im Namen des Friedhofsausschusses und der Verwaltung wünsche ich Ihnen ein gutes, gesegnetes Jahr 2018,

*Ihr Gerhard Grote*

Friedhofsbüro, Mittwoch: 9.00 bis 11.00 Uhr / Telefon: 5330 / Fax: 9939367

[friedhof@kirchengemeinde-helpup.de](mailto:friedhof@kirchengemeinde-helpup.de)

# Geflüchtet, angekommen und doch noch nicht zu Hause

*Die Geschichte einer jungen geflüchteten Frau aus Guinea (Westafrika) | Teil 2 von Inge Stölting*

Immer wieder erzählte Oumou von der Gewalt, die beide erfahren mussten, so dass sie Angst um ihr beider Leben hatte.

Mit einem jungen Mann aus der Nachbarschaft hat sie Freundschaft geschlossen und dieser hat dann auch die finanziellen Mittel für die Flucht aufgebracht.

Ohne jemanden in ihren Fluchtplan einzuweißen, ohne sich von ihrer Mutter, ohne sich von ihren Geschwistern zu verabschieden, sind die drei heimlich aufgebrochen. Wären ihre Fluchtpläne bekannt geworden, hätte man sie an der Flucht gehindert.

Es folgten viele Monate Fußweg



durch die Wüste, bis sie schließlich mit Hilfe von „Schleppern“ die Verschiffung nach Europa antreten sollten. Leider reichte das Geld nicht für alle drei. Der junge Mann (vermutlich der Vater von Thomas Moustaf) blieb zurück und versprach Oumou und Mamoudou, erneut Geld zu verdienen und dann nachzukommen. Leider kam es nicht dazu. Er wurde kurze Zeit später umgebracht.

Nun war sie mit dem kleinen Kind völlig auf sich alleine gestellt. Trotzdem hat sie es schließlich bis zu einer Flüchtlingsunterkunft in Dortmund

geschafft. Danach erfolgte die Zuweisung nach Lage.

Da Oumou mit ihrem zweiten Sohn, Thomas Moustaf, schwanger war, wollte man sie nicht in einem Flüchtlingsheim unterbringen. Sie kam in eine Familie nach Heiden, die ihr ein Zimmer zur Verfügung stellten. Der kleine Thomas Moustaf kam dann im November 2015 in Detmold zur Welt. Im September 2016 kam Oumou mit Thomas Moustaf nach Ehlenbruch und bezog die vordere Hälfte des zweiten Wohnmoduls am dortigen Bahnhof.

Wegen der guten Integration in Schule und Sport, gab Oumou, in Absprache mit dem Jugendamt ihr Einverständnis dazu, dass Mamoudou bei der Familie in Heiden bleiben konnte. Inzwischen besucht er ein Gymnasium in Lemgo.

## Flüchtlinge in Kachtenhausen: Aktivitäten in den letzten Monaten

*Bericht vom „Runden Tisch Flüchtlinge“*

Seit ihrem Einzug in die Container am Bahnhof Ehlenbruch habe ich die Patenschaft der zwei jungen Syrer und zwei älteren Iraner übernommen. Die zwei älteren Iraner sind schon sehr selbständig und brauchen nicht so oft Hilfe von uns.

Einer der Iraner konnte seine Familie in Kachtenhausen begrüßen.

Die zwei jungen Syrer Ahmad (20) und Mohamed (24) haben mich gebeten, sie bei verschiedenen Unternehmungen zu unterstützen. Es fing damit an, dass ich sie beim Interview der BAMF in Bielefeld unterstützen sollte, das neun Stunden dauerte. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch und nach vorheriger Anmeldung bei der BAMF sollte und

durfte ich auch bei dem Interview dabei sein. Wie alle Paten bekam ich eine Gänsehaut, als sie ihre Gründe und die Flucht schildern mussten. Leider warten sie schon seit November auf die Aufenthaltsgenehmigung.

Des weiteren begleite ich sie beim Einkaufen, dem Gang zu den Ämtern, beim Arztbesuch sowie bei der Job-

und Wohnungssuche.

Bei meinen persönlichen Besuchen in dem Container lernten wir Deutsch und sprachen über ihre Probleme. Sie fühlen sich hier in Kachtenhausen gut aufgenommen und betreut.

Ahmad spielt beim TuS Kachtenhausen Fußball, lernte beim TuS Helpup schwimmen und hilft jetzt bei den

Nichtschwimmern im TuS Helpup tatkräftig mit. Die Kinder lernen und spielen gerne mit Ahmed.

Jetzt haben Ahmed in Kachtenhausen in der Gustav-Bergmann-Str. und Mohamed in der Landwehrstraße jeweils eine eigene kleine Wohnung gefunden und sind glücklich darüber, dass sie jetzt selbstständig sind.

Ich wünsche den beiden weiterhin alles Gute, dass sie das Erlebte schnell und gut verarbeiten können und ihre beruflichen Wünsche in Erfüllung gehen. Ich bin und werde weiter für sie da sein.

Beide bedanken sich für unsere Hilfe in Kachtenhausen.

*Peter Schabbehard*

## Die Veranstaltungen der Korona-Damen im letzten Jahr

*Ein Rück- und Ausblick der rührigen Damengruppe „Korona“*

Die Korona-Damen der evangelischen Kirchengemeinde treffen sich jeden dritten Mittwoch im Monat. Diese Abende stehen unter dem Motto Kunst und Kultur in seiner ganzen Bandbreite. 2017 sind wir an den verschiedensten Punkten in Lippe und Umgebung gewesen.

Im Februar besuchten wir die Stadt Lemgo, mit einem Nachwächter-Rundgang wurden wir in die vergangenen Jahrhunderte versetzt.

Im März sahen wir uns den Film über Katarina von Bora an.

Im April fuhrten wir zum Kloster Dahlheim, im Mai besuchten wir den Naturpark in der Wistinghauser Senne mit seinen Hochlandrindern.

Im Juni fuhrten wir zum Klosterplatz nach Bielefeld mit Besichtigung der St.-Jodokus-Pfarrkirche und anschließendem Besuch des Abendmarkts, im Juli stand die Landgartenschau auf dem Programm, im September waren wir auf den Spuren starker Frauen in Herford.

Im Oktober hatten wir einen gemütlichen Abend in der Johanneskirche, hier wurde uns gezeigt wie man aus dekorativen Kalenderblättern Geschenktaschen bastelt.

Im November, mit seinen dunkleren Abenden, planten wir einen Ausflug in den Nachbarort. Helpup hat einen Lesegarten, wusste eine Korona-Dame zu berichten. So kamen wir in den netten kleinen Lesegarten hinter der Helpuper Kirche. Zwei Damen begrüßten uns. Frau Kruehl und Frau Rottschäfer, Inhaberinnen der kleinen aber feinen Buchhandlung. Beim Eintritt in die Räumlichkeiten merkt man schon die Liebe zum Detail der beiden Damen. In drei Räumen waren kleine Geschenkideen zum Motto „Lesen und Schreiben für Erwachsene und Kinder“ aufgebaut. An den Wänden standen Regale mit Literatur der verschiedensten Richtungen. Im hinteren Raum waren Stühle aufgestellt und Punsch mit Gebäck vorbereitet.

Hier genossen wir Lesungen und Vorstellungen einiger Bücher. Nach jeder Vorstellung eines Buches diskutierten wir über das eben Gehörte. Besonders hatte es uns ein Buch über das Leben in den 50/60/70er Jahren angetan: „Ich bin nicht alt, bin nur länger jung als andere“ von Arno Backhaus. Ein wunderbar erfrischendes Buch für alle, die schon etwas länger jung sind als andere. Denn dem Älterwerden begegnet man am besten mit einem Schmunzeln.

Am 17. Januar trafen wir uns zum Jahresauftakt in der Johanneskirche. Es wurde geplaudert und wundervolle kleine Häppchen genossen, die zwei Damen aus der Runde mitbrachten. Alle hatten wieder tolle Vorschläge, eigentlich ist das Jahr immer zu kurz. Nach zwei Stunden war unser Halbjahresplan überlegt und aufgestellt.

Im Februar starten wir mit einer Gruselkomödie, die von der TheART(er) AG des Gymnasiums Lage aufgeführt wird. Am 21. Februar treffen wir uns um 19.00 Uhr auf dem Parkplatz der ev. Johanneskirche. Mit Fahrgemeinschaften fahren wir zum Schulzentrum Werreanger, wo uns in der Aula das Stück „Hirn – das Labor von Dr. Franka Stein“ erwartet.

*Ingrid Rodekamp*



## Monsterclub

Am 11.1.2018 ist der Monsterclub ins neue Jahr gestartet.

Bis Ostern begleitet uns die Geschichte von der Arche Noah und drei Pinguinen.

Alle Monsterkids hatten in der 1. Stunde viel Spaß beim Bau einer Arche mit Tischen und Polstern. Ein großer Kasten mit Kuscheltieren stand zum Spielen bereit. Die Geschichte spielten wir bis zur Flut nach und überlegten, welche Tiere sind wohl auf der Arche gewesen. Als wir mit den Tieren auf unserer Arche saßen fing es an zu regnen. Die Flut kam. An dieser Stelle mussten wir aufräumen.

In der nächsten Stunde hören wir aus dem Buch von Ulrich Hub, wie zwei Pinguine ihren kleinen Freund mit aufs Schiff nehmen möchten. Schaffen die zwei Freunde es, auch den dritten Pinguin auf die Arche zu bekommen?

Und was erleben sie?

Etwas Neues gibt es auch. Ein Nebenraum steht uns im neuen Jahr zur Verfügung. Hier können sich Kinder zurückziehen, die mal einen Moment Pause brauchen. Kinderbücher, Gesellschaftsspiele und Legos stehen bereit. Die gespendeten Legos sind sehr begehrt, die Monsterkinder bauen Flugzeuge und Autos und sausen dann durch den Jugendkeller. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an die Spender für die Legos.

Am 18.1. musste unser Treffen leider ausfallen. Ich hoffe, dass kein kleines Monster weggeweht wurde, und wir uns alle am 25.1. um 16 Uhr wiedersehen.

Am 25.1.2018 ging es mit der Geschichte von der Arche weiter, mit drei Pinguinfreunden und dem Bauen eines Regenschirms.

*Ingrid Rodekamp*

## Größer geht nicht!

7 Meter – in Worten: sieben!, war er hoch, unser diesjähriger Weihnachtsbaum. Gestiftet von der Familie Pfaff, wurde er von dem bewährten Weihnachtsbaumteam mit Peter Kasten, Walter Strüwe, Peter Albrink, Werner Kratzel, Günter Brüning, Michael Maaßen gefällt und in die Johanneskirche gebracht.

In der Kirche trägt die von unserem Schmied Hilmar Hubbes eigens für die Johanneskirche konstruierte „Weihnachtsbaumaufrichtemaschine“ entscheidend dazu bei, dass sich die weitere Anstrengung in Grenzen hält. In und mit dieser Halterung wird er auf den bestmöglichen Standort verbracht, dort mit seitlich angebrachten Standfüßen austariert und fest verankert, denn die Halterung ist auch gleichzeitig beweglicher Ständer. Und dann funktionierte es gerade noch, denn die Weihnachtsbaumspitze passte so eben unter die Balken! Na ja, wir könnten ja nächstes Jahr das Dach abdecken..... Solch weiterführende Überlegungen wurden nach der gelungenen Weihnachtsbaumaufrichtung bei der sich traditionellerweise anschließenden Glühweinverkostung eingängig diskutiert. Ergebnis offen.... Bis Weihnachten 2018 ist ja noch ein bisschen Zeit. Das Weihnachtsbaumaufrichteteam zog sich dann unauffällig zurück und überließ das Feld dem Weihnachtsbaumschmücketeam, angeführt von unserer Küsterin Martina Eichner und vervollständigt von Christa Albrink, Brigitte Reipke und Rosemarie Beeremann, die den Baum dann wunderbar herrichteten.



## Spaß auf dem Trecker

Die diesjährige Weihnachtsbaumsammelaktion mit Konfis und Katechumenen war ein echt tolles Erlebnis! Noch etwas fröstelnd und mit den letzten Schlafkrümeln in den Augenwinkeln fanden sich ein gutes Dutzend Jugendliche am Samstag, 13. Januar, um 9.00 Uhr am Gemeindezentrum ein. Es gab immerhin als kleine „Belohnung“ die Möglichkeit, den einen oder anderen noch fehlenden Gottesdienstbesuch durch das Mitmachen bei der Aktion auszugleichen. Gottesdienst praktisch halt.

Unsere beiden Treckerfahrer, Jan Hansing und Jan-Hendrik Girsch, denen auch hier einmal herzlich für ihren Einsatz gedankt sein soll!, hatten ihre Gefährte gewohnt sicher im Griff und nach entsprechender Einweisung bestiegen zwei gleichstarke Teams die Trecker und – los gings! Das eine Team unter der Leitung von

Tobias Bogner hatte als Schwerpunkt den Bereich Ehlenbruch und Unteres Ohrsen, die anderen Ohrsen-Siedlung um den Friedhof und den Heidknapp herum. Es machte richtig Spaß, die an die Grundstücke gelegten Weihnachtsbäume auf den Wagen zu wuchten und sich gleich mit darauf zu schmeißen. Piekte etwas – aber dann hoppelte der Trecker wieder richtig und die Luft umwehte einem die Nase. Es wurde viel gelacht, eine Menge an Schokolade vertilgt, die freundliche Weihnachtsbaumablieferer stifteten – und eine schöne Summe Geldes für die Jugendarbeit gesammelt. Über 300,- € kamen zusammen! Auch herzlichen Dank an alle „Weihnachtsbaumausleger“, die die Aktion immer wieder unterstützen. Das gemeinsame leckere Mittagessen am Gerätehaus an der B 66 mit der Jugendfeuerwehr, die in Kachtenhausen gesammelt hatte, war ein gelungener Abschluss.

## Das Programm in der WaldKapelle Ohrsen

Im ersten Halbjahr 2018 sind in der WaldKapelle Ohrsen folgende Veranstaltungen geplant:

Freitag, 9. Februar, 19 Uhr  
**Der Zauber der Harfe**  
 Konzert mit der Harfenistin  
 Jenny Meyer; Eintritt 7 €

Freitag, 23. März, 19 Uhr  
**Filmabend mit der Komödie**  
 „Die Ritter der Kokosnuss“  
 Eintritt 5 €

Samstag, 24. März, 15.30 Uhr  
**Filmmachmittag für Kinder und Junggebliebene: „Wickie und die starken Männer“**; Eintritt frei

Sonntag, 15. April, 9.30 Uhr  
**Wandergottesdienst mit Frühstück**  
 Treffpunkt: Hof Meier zu Ohrsen.  
 Abschluss um 10.30 Uhr an der WaldKapelle mit Kurzandacht

Freitag, 29. Juni, 15.30 Uhr  
**Erzähl-Kaffee: „Als wir alle Millionäre waren“ – Notgeld in Lippe**  
**Referent: Gerd Wegener, Hattingen**

Eintrittskarten gibt es wie immer im Vorverkauf in Blaurocks Bauernladen, Helpuper Straße 157.

**Elterntreff mit Kindern****„Krabbelkids“ ab 4 Monate für die Jüngsten der Gemeinde**

Meike Stratemann, ☎ 9 00 92 45

Anja Müller, ☎ 9 17 24 73

montags 9.30 - 11.00 Uhr

**„Keksmonster“, ab 24 Monate**

Annette Löscher, ☎ 0173 275 66 35

14-täglich dienstags 15.30 – 17.00 Uhr

6.2., 20.2., 6.3., 20.3.

**„Kindertreff“, 6 – 36 Monate**

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71,

Richard Bokermann, ☎ 97 90 84

mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr

**Spielkreis der Elterninitiative****„Tausendfüßler“**

Ulrike Martens, ☎ 8 58 84 77,

Sandra Bretthauer, ☎ 97 97 50

dienstags/freitags 9.00 – 12.00 Uhr

**Kreativkreis**

Karola Hinder, ☎ 8 77 23

14-täglich mittwochs 9.00 Uhr

7.2., 21.2., 7.3., 21.3.

**Holzwerkstatt**

Jürgen Menzel, ☎ 7 84 51

3-wöchentlich dienstags 19.00 Uhr

20.2., 13.3.

**Krankenhaus-Besuchskreis**

Christa Albrink, ☎ 7 15 16

Termine nach Vereinbarung

**Gesprächskreis „Wendepunkt“**

Vanessa Pivit, ☎ 6 96 23 27

dienstags nach Absprache

**Besuchskreis in der Gemeinde**

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75

mittwochs, Termine nach Vereinbarung 17.30 Uhr

**Bibelstunde**

Reinhold Mucha ☎ 76 44

14-täglich montags 18.30 Uhr

12.2. P. Dirk Gerstendorf, 26.2., 12.3.

**Arbeitskreis Minsk**

Christiane Stoyke, ☎ 70 20 72

Termine nach Vereinbarung

**Frauenkreis Corona**

Irmgard Menzel, ☎ 7 84 51, Brigitte Reipke, ☎ 97 05 24

3. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr

21.2. **18.30 Uhr:** Abfahrt am Gemeindezentr. z. Gymnasium

in Lage: Komödie „Das Labor von Dr. Franka Stein“

21.3. **15.30 Uhr:** Abfahrt am Gemeindezentrum zum Martha-Museum nach Herford: Besuch der Ausstellung

„Recycling Designpreis“

**Gemeindenachmittag**

Rosi Beermann, ☎ 34 78, Renate Kleine, ☎ 7 16 67 u. Team

14-täglich mittwochs 15.00 Uhr

7.2. Spielenachmittag

21.2. Besuch der Kindergartenkinder

7.3. Dias mit Siegfried Walle

21.3. Besuch von Frau Winter - Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lage -

**Männerkochclub „Götter-Speise“**

Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35, Uwe Rodekamp, ☎ 7 86 45

monatlich montags 18.00 Uhr

5.2., 5.3.



**Kirchenchor**

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40  
 mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

**Gospelchor**

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40  
 donnerstags 19.30 Uhr

**Flötenkreise**

Nicole Rodekamp, ☎ (05 21) 39 88 25 42  
 mittwochs (Anfänger 2) 15.00 – 15.45 Uhr  
 mittwochs (Fortgeschrittene) 15.45 – 16.30 Uhr  
 mittwochs (Blockflötenkreis) 16.30 – 17.00 Uhr

**Gemeindebrief-Redaktionskreis**

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35  
 dienstags nach Vereinbarung 20.00 Uhr  
 6.3.

**Fit durch Tanzen**

Dorothea Löscher, ☎ 6 91 56 57  
 montags 16.45 – 18.15 Uhr

**Gottesdienst anders!**

Sylke Henseleit, ☎ 0170 266 30 08  
 Termine nach Absprache

**Mädchenkreis 10 - 16 J.**

Kristin Tünnermann, ☎ 0157 761 342 42,  
 Camille Thielmann, ☎ 0176 810 180 73  
 montags 17.00 – 18.30 Uhr

**Monster-Club**

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre  
 Ingrid Rodekamp, ☎ 7 86 45  
 donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr

**Boys Club**

Jungen 9 – 12 Jahre  
 Joel Letmade, ☎ 92 07 06, Sören Tobin, ☎ 97 02 22  
 freitags 15.00 – 17.00 Uhr

**Jugendtreff**

Mädchen und Jungen ab 14 Jahren  
 Kristin Tünnermann, ☎ 0157 761 342 42,  
 Camille Thielmann, ☎ 0176 810 180 73,  
 Gero Hugenberg, ☎ 975140  
 freitags 18.00 Uhr

**Posaunenchor**

Ansprechpartner: Harald Büker, ☎ 7 85 15

**DRK-Termine (Arbeitskreis)**

Ilse Erling, ☎ 7 13 63  
 3. Montag im Monat 15.00 Uhr  
 1.2. (Blutspende), 19.2., 26.3. (Jahreshauptversammlung)

**AWO-Termine**

Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52  
 14-täglich mittwochs 15.00 Uhr  
 17.1., 31.1.

**MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen**

Fred Hamann, ☎ 900 84 28  
 mittwochs 20.15 - 21.45 Uhr



## Klausurnachmittag der Besuchskreise

Wie begegnen wir Menschen, die in ihre Trauer verstrickt sind? Wie umgehen mit Menschen, die unter einem Verlust leiden, dem eines lieben Menschen, des Partners, der Partnerin, den alt gewordenen Eltern oder anderen Vertrauten? Diese Fragestellung bewegte uns in unserer Besuchskreisarbeit immer wieder einmal, oftmals ausgelöst durch eine aktuelle Situation.

Jetzt war die Zeit reif, dieses Thema einmal intensiver aufzugreifen bei dem einmal im Jahr stattfindenden Klausurtreffen. Und was lag näher, die Trauerbegleiterin Vanessa Pivit als Referentin einzuladen, die die Gruppe „Wendepunkt“ in unserer Gemeinde leitet. Dort treffen sich Menschen, die es als große Hilfe erfahren, sich mit anderen unter ihrer einfühlsamen Leitung austauschen zu können über die Situation, in der sie sich befinden. Die Besuchskreismitarbeiterinnen sind gespannt auf den Nachmittag, an dem man an ganz praktischen Fragen arbeiten wird: Wie spreche ich Trauernde an? Was gilt es in dieser besonderen Situation zu beachten? etc.

Daneben steht die grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Gefühl der Trauer und auch ihres notwendigen und heilsamen Vorkommens, das wahrgenommen und respektiert sein will.

## Elternabend zur Konfirmation

Am Montag, 12. Februar 2018, findet um 20.00 Uhr der diesjährige Elternabend zur Konfirmation im Gemeindezentrum statt. Es werden alle Fragen zur Vorbereitung der anstehenden Konfirmation miteinander besprochen.

## Können Sie stricken, sticken oder häkeln?

War das schon immer eine Handarbeitstechnik, die Sie gerne beherrschen oder erlernen wollten? Der Frauenarbeitskreis des DRK OV-Kachtenhausen bietet Ihnen an, diese Techniken oder auch andere unverbindlich bei uns kennen zu lernen. Wir hoffen natürlich, dass die eine oder andere Handarbeitslustige dann bei uns hängen bleibt und unseren Arbeitskreis, der für unsere jährlichen Basare ehrenamtlich arbeitet (Materialkosten werden erstattet oder gestellt), verstärkt. Auch Bastler/innen sind herzlich willkommen. Mit den Erlösen aus den Basaren finanzieren wir unsere Sozialarbeit in Kachtenhausen. Kommen Sie doch einfach mal unverbindlich vorbei, unser nächstes Treffen ist am 19.2.2018 um 15 Uhr im Gemeindezentrum oder kontaktieren Sie uns: Ilse Erling, Tel. 71363, oder Renate Kleine, Tel. 71667.

## Konfirmandenfreizeit in Bielefeld

Von Freitag, 9. März, bis Sonntag, 11. März, findet für die diesjährigen Konfirmanden die Abschlussfreizeit in Greeten Venn im Schopketal in Bielefeld statt. Dort wird ihr Vorstellungsgottesdienst in der Gemeinde für vorbereitet. Die Konfirmation findet dann am 22. April statt.

## Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

# Gottesdienste

*Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben*



**4. Februar 2018**

## **Gottesdienst**

Pastor Dirk Gerstendorf

**11. Februar 2018**

## **Gottesdienst mit Abendmahl**

Pastor Dirk Gerstendorf

**18. Februar 2018**

## **Gottesdienst**

Pastor i.R. Günter Steinke

**Samstag, 24. Februar 2018, 10.30 Uhr**

## **Kinderkirche**

Vorbereitungsteam (s. Einladung auf S. 7)

**25. Februar 2018**

## **Gottesdienst mit Taufen auf der Baustelle Besuch bei den Eisenbahnfreunden Lippe im Ehlenbrucher Bahnhof**

Pastor Dirk Gerstendorf, Solisten, Eisenbahnfreunde

**4. März 2018, 10.30 Uhr**

## **Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen**

Pastor Dirk Gerstendorf

(s. Einladung auf S. 7)

**11. März 2018**

## **Gottesdienst**

Prädikantin Ingrid Kuhlmann

**18. März 2018**

## **Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Pastor Dirk Gerstendorf, Gospelchor, Konfirmanden

**25. März 2018**

## **Gottesdienst**

Pastor Dirk Gerstendorf

**Freitag, 30. März 2018**

## **Gottesdienst mit Abendmahl zu Karfreitag**

Pastor Dirk Gerstendorf

**1. April 2018**

## **Gottesdienst zu Ostern**

Pastor Dirk Gerstendorf, Kirchenchor, Solisten

anschließend Osterfrühstück

(s. Einladung auf S. 7)

Falls Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Abholdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vorher im Gemeindebüro.